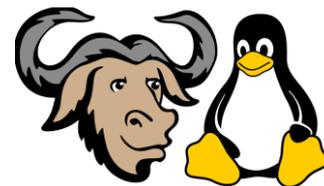


Offener Brief an EU gegen Einfluss von Big-Tech

6. Februar 2025
Ralf Hersel



Offener Brief der EDRi fordert EU auf, sich in Cyberfragen nicht von Trump und Big Tech einschüchtern zu lassen.

Hinweis: Dieser offene Brief findet sich auf dem EDRi-Server, jedoch nicht auf deren Webseite. Da ich ihn für relevant halte und ein Bericht darüber bereits am 30. Januar bei FOSS Force publiziert wurde, erlaube ich mir, den Brief auch bei uns zu veröffentlichen.

Wer die Organisation EDRi (European Digital Rights) bislang nicht kannte:

Das EDRi-Netzwerk ist ein dynamisches und widerstandsfähiges Kollektiv von NRO, Experten, Anwälten und Wissenschaftlern, die sich für die Verteidigung und Förderung digitaler Rechte auf dem gesamten Kontinent einsetzen. Seit über zwei Jahrzehnten bildet es das Rückgrat der Bewegung für digitale Rechte in Europa.



Nun hat EDRi einen offenen Brief verfasst, der an die Präsidentin der Europäischen Kommission, Ursula von der Leyen und andere, adressiert ist. In diesem Brief werden die EU-Beamten aufgefordert, grosse US-Tech-Unternehmen, die sich auf die Seite von Donald Trump stellen, weiterhin zu regulieren. Hier ist der offene Brief in deutscher Übersetzung:

Sehr geehrte Frau Präsidentin von der Leyen,
sehr geehrte Frau Exekutiv-Vizepräsident Ribera,
sehr geehrte Frau Herr Exekutiv-Vizepräsident Virkkunen,

Wir, die unterzeichnenden zivilgesellschaftlichen Organisationen, Gewerkschaften und Unternehmen, fordern Sie dringend auf, dem politischen Druck von Big-Tech-Unternehmen zu widerstehen und mutigen Maßnahmen zum Schutz unserer Demokratie und Wirtschaft Vorrang einzuräumen. Wenn die EU ihre Souveränität aufrechterhalten will, darf sie bei der Durchsetzung ihrer Vorschriften nicht pausieren oder nachlassen.

Wir beobachten mit zunehmender Sorge, wie sich die CEOs der großen US-Tech-Unternehmen abwechselnd bei der Trump-Administration einschmeicheln, um sie teilweise gegen EU-Vorschriften wie den Digital Markets Act (DMA), die Wettbewerbspolitik und den Digital Services Act (DSA) zu mobilisieren.

Der Vorstandsvorsitzende von Meta, Mark Zuckerberg, hat öffentlich erklärt, dass das Unternehmen versuchen würde, mit Präsident Trump zusammenzuarbeiten, um die Gesetze in der EU zu untergraben, was sich direkt gegen die DSA, aber auch gegen die Durchsetzung der Wettbewerbspolitik richtet. In ähnlicher Weise hat der CEO von Apple, Tim Cook, Berichten zufolge direkt an Trump appelliert, ihm die von der EU nach einer Beihilfeuntersuchung verhängten Geldbußen zu ersparen.

Wir sind erleichtert zu hören, dass Sie sich nach wie vor für die strikte Anwendung des DSA und des DMA einsetzen und diese Vorschriften überall dort durchsetzen, wo die Unternehmen sie nicht vollständig einhalten, nachdem es in der Presse hieß, die Kommission erwäge, die laufenden Untersuchungen auszusetzen.

Die unterzeichnenden Organisationen betonen noch einmal nachdrücklich, dass die Durchsetzung des DSA, der DMA und der Wettbewerbspolitik von entscheidender Bedeutung ist, um die Menschen vor den schlimmsten Missbräuchen im Internet zu schützen, unsere Demokratien vor ausländischer Einmischung zu bewahren, Chancen für europäische Innovatoren zu schaffen, den Medienpluralismus zu bewahren und die gefährliche politische und marktwirtschaftliche Macht zu begrenzen, die große Technologiekonzerne heute ausüben. Wir bekräftigen unsere Unterstützung für die Kommissionsdienststellen, die die tägliche Durchsetzungsarbeit leisten, und wir fordern Sie auf, auf der Grundlage ihrer Bewertungen mutige Entscheidungen zu treffen.

Doch dieses Mal zeigt sich mehr denn je, dass die EU zur Eindämmung von Big Tech auch in Technologien investieren muss, die eine vielfältigere und dezentralere digitale Öffentlichkeit ermöglichen.

Eine Unterbrechung der Durchsetzung käme einer Niederlage in Ihrem Bemühen gleich, den digitalen Raum fair und sicher zu gestalten.

Es ist keine Überraschung, dass die CEOs der großen Technologieunternehmen versuchen, sich bei der US- Regierung beliebt zu machen. Tatsächlich haben die großen Tech-Unternehmen ihre immense Marktdominanz zum Teil dadurch erreicht, dass sie ihre Macht dazu genutzt haben, die Einhaltung von Gesetzen wie Datenschutz und Wettbewerbspolitik in der Vergangenheit zu umgehen. Sie alle haben seit der Vorlage des Vorschlags gegen die Verwendung von Wettbewerbsinstrumenten und der DMA durch die EU massiv Lobbyarbeit betrieben. Apple und Meta versuchten auch, die Durchsetzung der DMA mit rechtlichen Schritten gegen die Kommission zu blockieren, indem sie ihren Gatekeeper-Status in Frage stellten.

Jetzt versuchen die Vorstandsvorsitzenden der großen Technologieunternehmen, die Trump-Administration zu mobilisieren, um ihre Fähigkeit zu schützen, die Nutzer und die von ihnen abhängigen Unternehmen, darunter App-Entwickler, Verleger, Werbetreibende und andere, auszubeuten und gleichzeitig potenzielle Wettbewerber zu unterdrücken. Diese Ausbeutung hat nicht nur eine unfaire digitale Wirtschaft

geschaffen, sondern auch direkte Auswirkungen auf die Dynamik und den Pluralismus der europäischen Wirtschaft.

Die Wiedereinführung von Wettbewerb, Fairness und Wahlmöglichkeiten auf dem digitalen Markt wird bereits eine schwierige Aufgabe sein. Wenn wir die Durchsetzung aufschieben oder schwächen, riskieren wir, sie unmöglich zu machen. Europa darf sich nicht von Leuten wie Musk und Trump dazu drängen lassen, seine DSA- und DMA-Durchsetzung zu schwächen.

Gleichzeitig sind die Maßnahmen von X und Meta eine deutliche Erinnerung daran, wie anfällig Europa in seiner Abhängigkeit von den größten Online-Plattformen ist. Insbesondere X verstößt seit geraumer Zeit gegen seine Verpflichtungen aus dem DSA, wie die vorläufigen Feststellungen der Kommission unterstreichen. Die Art und Weise, wie Musk und seine Oligarchen-Verbündeten die Plattform für antidemokratische politische Propaganda, Lügen und gezielte Belästigung nutzen, ist eine ernsthafte Bedrohung für unsere Demokratie und den politischen Diskurs in Europa. Wir sind zutiefst besorgt über die Macht, die sie nun durch die algorithmische Manipulationsmaschine ausüben, die den Social Media Feeds von X zugrunde liegt.

Meta hat vor kurzem eine erhebliche Verwässerung ihres Ansatzes zur Inhaltsmoderation auf ihren Plattformen angekündigt. Diese Änderung hebt einige der grundlegendsten Menschenrechtsschutzmaßnahmen auf, erlaubt ausdrücklich die gezielte Ansprache von Randgruppen und ermutigt Extremisten. Während diese Änderungen zunächst für US-Nutzer angekündigt wurden, sind Facebook, Instagram und Threads globale Plattformen. US- basierte, englischsprachige Inhalte werden unweigerlich auch von EWR-Nutzern gesehen und geteilt werden, und diese Nutzer werden sehr wahrscheinlich die Auswirkungen dieser Verschlechterung der Inhaltsmoderation zu spüren bekommen. Sie werden zu Recht fragen, wie der DSA sie schützt.

Jetzt ist es an der Zeit, die technologische Souveränität der EU zu stärken. Es handelt sich nicht um einen Konflikt zwischen der EU und den USA, sondern um einen Angriff von Big Tech auf alle anderen.

Deshalb bitten wir Sie heute um eine mutige politische Führung, die sich nicht nur gegen die Schikanen der großen Technologieunternehmen wehrt, sondern auch der strikten Durchsetzung des digitalen Regelwerks Vorrang einräumt. Darüber hinaus fordern wir Sie auf, in eine vielfältige und dezentralisierte digitale Sphäre zu investieren, die Teil eines souveränen digitalen Gemeinguts ist und nicht im Besitz und unter der Kontrolle von proprietären Technologiekonzernen steht, unabhängig davon, wo diese ansässig sind.

Mit freundlichen Grüßen,

‘NEVER AGAIN’ Association, Poland
Access Now, Global

AlgorithmWatch, Germany
Aspiration, US
Avaaz, Global
Balanced Economy Project, Global
Bits of Freedom, the Netherlands
Bürgerbewegung Finanzwende, Germany
Center for Countering Digital Hate, US/UK
Corporate Europe Observatory, EU
Commons Network, the Netherlands
Cryptee, Estonia
Danes je nov dan, Slovenia
Defend Democracy, Netherlands/Belgium
Democracy Reporting International (DRI), Global
Digital Action, Global
Digitale Gesellschaft, Switzerland
Državljan D / Citizen D, Slovenia
Electronic Frontier, Norway
EKÖ, US
European Public Services Union (EPSU), EU
European Digital Rights (EDRI), EU
FEMNET, Germany
Free Software Foundation Europe, EU
Germanwatch e.V., Germany
Goliathwatch, Germany
Gong, Croatia
Homo Digitalis, Greece
Irish Council for Civil Liberties, Ireland
Lobbycontrol, Germany
Matrix.org Foundation, UK
Metamorphosis Foundation, North Macedonia
Nextcloud, Germany
Open Markets Institute, US
Panoptikon Foundation, Poland
People vs Big Tech, Global
Politiscope, Croatia
Rebalance Now, Germany
SHARE Foundation, Serbia
SOMO, the Netherlands
The Good Lobby, EU
The London Story, Belgium / the Netherlands
Transnational Institute (TNI), the Netherlands
Vrijschrift.org, Netherlands
Xnet, Institute for Democratic Digitalisation, Spain

R. Hersel: „Offener Brief an EU gegen Einfluss von Big-Tech“. GnuLinux.ch, 6.02.2025.

<https://gnulinux.ch/offener-brief-eu-big-tech>